

An die
Landespolizeidirektion Kärnten
Buchengasse 3
9010 Klagenfurt am Wörthersee

Wien, 23.6.2016

Gegen: Organvertreter d. Verein „Ulrichsberggemeinschaft“
(ZVR 454661194)
Tilo Berlin
allfällige unbekannte Personen

Wegen: §1 AbzG iVm §1 VerbG

Einschreiter: Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands (DÖW)
Wipplingerstraße 6-8
1010 Wien

Sachverhaltsdarstellung

Wir erlauben uns der LPD Klagenfurt folgende Informationen zur Kenntnis zur bringen und ersuchen um Beurteilung in rechtlicher Hinsicht.

1) Darstellung

Unbekannte haben im Gebiet der Stadt Klagenfurt Embleme angebracht, deren Anbringung durch das Verbotsgesetz in Verbindung mit dem Abzeichengesetz verboten sind. So diese Personen/Gruppen nicht selbst diese Embleme angebracht haben, so dulden sie deren dauerhafte Anbringung. Der für die Anbringung der Embleme notwendige hohe (nicht zuletzt finanzielle) Aufwand deutet jedenfalls auf mehrere Täter, zumindest Mitwisser bzw. Dulder, hin.

Den Einschreitern scheint es ebenso möglich, dass eine alsbaldige Entfernung bzw. Beschlagnahmung der Gegenstände anzuordnen ist, weiters diese nach §3 Abs. 2 AbzG als verfallen zu erklären sind und nach §3 Abs. 4 und §7 VfllV (BGBl. II Nr. 381/2008) zu entsorgen.

Siehe dazu **Beilage 1**.

2) Ortsbeschreibung

Der Ulrichsberg befindet sich rund 7 km Luftlinie nördlich der Stadt Klagenfurt und liegt in dessen Gemeindegebiet. Nächstliegende Ortschaft ist Pörtschach am Berg, Gemeinde Maria Saal.

Auf diesem Berg befindet sich eine Ruine, dessen Inneraum einsehbar und zu bestimmten Tagen betretbar ist. In diesem Innenraum, von den Betreibern „Ehrenhain“ genannt, sind rund 40 Gedenktafeln angebracht. Siehe Karten und Skizze in **Beilage 14-A bis 14-C**.

3) Beschreibung der Embleme

Am Standort ist an einer Steinmauer eine Metallplatte angebracht, welche fünf verschiedene Embleme abbildet, bei denen es sich um militärische Abzeichen (sog. „Armschilder“) von Verbänden der Waffen-SS - siehe dazu **Beilage 1**.

Jedes einzelne dieser fünf Embleme fällt unter die Strafnorm des AbzG. Im Sinne der Kürze der Darstellung und Prüfung sollen nur zwei Embleme weiter ausgeführt werden, das sind:

- Emblem mit rot-blauen Dreiecken und Aufschrift „**BD**“, auf der Tafel links, **siehe dazu Beilage 2-A und 2-B**.
- Emblem der „Bulawa“, auf der Tafel unten, **siehe dazu Beilage 3-A und 3-B**.

4) Einheit der Waffen-SS

Die Übernahme des Kosaken-Verbands in die SS/Waffen-SS geschah per Erlass am 4.11.1944 - siehe dazu **Beilage 4**.

Dass die Übernahme des Kosaken-Verbands in die SS/Waffen-SS auch seitens der Wehrmacht umgesetzt wurde zeigt eine Zusammenstellung der Wehrmacht vom 20.12.1944 - siehe dazu **Beilage 5-A**.

Die Dienstalterlisten der SS zeigen (ab Oktober 1944) SS-Angehörige, die in Kosaken-Divisionen Dienst tun - siehe dazu **Beilage 5-B**.

Eine bildliche Übersicht der SS aller „außen- und nichtdeutschen Einheiten der Waffen-SS“ vom 1.2.1945 zeigt das „**BD**“-Emblem - siehe dazu **Beilage 6**.

Die Kriegsgliederung vom 7.Mai 1945 der „Heeresgruppe E“ führt das Kosaken-Kavallerie-Korps als „XV.SS-Kos.Kav.Korps“, wobei der Zusatz „SS-“ auf die Zugehörigkeit zur SS/Waffen-SS hinweist. Siehe dazu **Beilage 7-A und 7-B**.

5) Sekundärliteratur:

- Der österreichische Historiker und ehem. Leiter des Heeresgeschichtlichen Museums Univ.-Prof. Dr. Manfred Rauchensteiner führt in seiner Monografie „Der Krieg in Österreich 1945“ die fragliche militärische Einheit als „XV.SS-Kos.Kav.Korps“ an (S. 512), siehe dazu **Beilage 7-A**. Auch die entsprechenden Originale aus dem dt. Bundesarchiv bestätigen dies, siehe dazu **Beilage 7-B**.
- Der amerikanische Militärhistoriker Roger James Bender, Autor dreier Bände zur SS/Waffen-SS, stellt fest, dass die fraglichen Einheiten im November 1944 von der Wehrmacht in die SS/Waffen-SS transferiert wurde - siehe dazu **Beilage 8-A und 8-B**.
- Paul Hausser, während des Nationalsozialismus selbst SS-Oberst-Gruppenführer und damit im höchsten Generalsrang der SS, führt in seiner Monografie „Soldaten wie andere auch“ aus, dass das Kosaken-Kavallerie-Korps Anfang des Jahres 1945 der SS/Waffen-SS unterstellt wurde. Siehe dazu **Beilage 9**.

6) Anbringer, Zeitpunkt der Anbringung und Öffentlichkeit

Den Einschreitern ist über den Anbringer der Embleme nichts bekannt. Besitzer/Eigentümer der Örtlichkeit ist (so ist Presseberichten zu entnehmen) vermutlich Tilo Berlin. Für die inhaltliche Gestaltung des Ortes sind vermutlich die Organvertreter des Vereins „Ulrichsberggemeinschaft UBG“ (ZVR 454661194) verantwortlich. Auf der fraglichen Tafel selbst ist angeführt „Gestiftet von Erwin Haug, Pforzheim“, wobei die *Stiftung* vermutlich nichts über die *Anbringung* aussagt.

Der „Ehrenhain“ wurde in den 1960ern angelegt, möglicherweise liegt die Anbringung der Tafel schon einige Jahrzehnte zurück. Das AbzG enthält keine Bestimmung dernach sich durch den lange zurückliegenden Zeitpunkt der Anbringung an der Strafbarkeit der Embleme etwas ändert.

Mehrfach jährlich finden öffentliche, politische Versammlungen vor Ort statt, allen voran das jährliche „Ulrichsbergtreffen“. Dieses Treffen, das auch in nationalen und internationalen Medien Erwähnung findet, dient als Treffpunkt europäischer und österreichischer Rechtsextremisten und Veteranenverbände der Waffen-SS.



Mag. Dr. Gerhard Baumgartner
Wissenschaftlicher Leiter des Dokumentationsarchiv des Österreichischen
Widerstands (DÖW)

Beilagen (21 Seiten)

- Beilagen 1-9 (Bild-Beilage)
- Beilage 10: Geschichte des Verbands
- Beilage 11: Nürnberger Urteil zur SS/Waffen-SS
- Beilage 12: Bemerkung zum Organisationsbuch der NSDAP
- Beilage 13: Judikatur zum AbzG
- Beilage 14: Karten (versch. Maßstäbe) und Skizze

Beilage 1: Gedenktafel im Ehrenhain des Ulrichsbergs



Beschreibung:

Gedenktafel der Kameradschaft des XV. Kosaken-Kavalerie-Korps im Ehrenhain des Ulrichsbergs

Bildquelle:

u-berg.at

Beilage 2-A: Armschild „ВД“ der XV.Kosaken-Kavalerie-Korps



Beschreibung:

Armabzeichen des Don-Kosaken-Reiter-Regiments 1 und des Don-Kosaken-Reiter-Regiments 5 in der letzten Ausführung, von 1944.

„ВД“ steht für „Woiska Donskoje“ = „Don-Heer“

Bildquelle:

Peter Schuster/Harald Tiede: Die Uniformen und Abzeichen der Kosaken in der deutschen Wehrmacht. Norderstedt 1999, S. 77-78.

Beilage 2-B: Armschild „ВД“ der XV.Kosaken-Kavalerie-Korps



Beschreibung:

Gedenktafel der Kameradschaft des XV.Kosaken-Kavalerie-Korps im Ehrenhain des Ulrichsbergs mit **markiertem Ärmelabzeichen** des Don-Kosaken-Reiter-Regiments 1 und des Don-Kosaken-Reiter-Regiments 5 in der letzten Ausführung, von 1944.

Beilage 3-A: Armschild „Bulawa“ der XV.Kosaken-Kavalerie-Korps



Beschreibung:

Ärmelabzeichen spezieller Abteilungen des Kosaken-Korps (etwa Wachabteilung, Trompeterzugs, Feldgendarmerie, Kradmelder, Betreuungszug) sogenannte „Bulawa“ letzte Ausführung, von 1944.

Bildquelle:

Peter Schuster/Harald Tiede: Die Uniformen und Abzeichen der Kosaken in der deutschen Wehrmacht. Norderstedt 1999, S. 73.

Beilage 3-B: Armschild „Bulawa“ der XV.Kosaken-Kavalerie-Korps



Beschreibung:

Gedenktafel der Kameradschaft des XV.Kosaken-Kavalerie-Korps im Ehrenhain des Ulrichsbergs mit markiertem „Bulawa“-Ärmelabzeichen

Beilage 4: Erlass der SS über die Überführung der Kosaken-Division in die SS/Waffen-SS

SS-Führungshauptamt
Amt II Org. Abt. Ia/II
Tgb. Nr. 4080/44 g. Kdos.

Berlin-Wilmersdorf,
Kaiserallee 188 4. Nov. 1944

Betr.: Aufstellung des Gen. Kdos. XIV. Kos. Kav. Korps und der
1. und 2. Kos. Kav. Div.
Anlg.: (gehen nur den bearbeitenden Dienststellen zu).

Verteiler: Sonderverteiler. 76 Ausfertigungen.
Prüf-Nr. 4 Anlg. 4

- I. Auf Befehl des Reichsführers-SS wird die 1. Kosaken-Div. mit sämtlichen personellen und materiellen Teilen in die Waffen-SS überführt und dem SS-FHA unterstellt.
- II. Aus der 1- Kosaken-Div. und aus Kosaken-Einheiten aller Art des Heeres, der Waffen-SS und Polizei sind neu aufzustellen und den Anlagen entsprechend zu gliedern und auszurüsten:
- Gen. Kdo. XIV. Kos. Kav. Korps.
1. Kos. Kav. Div.
2. Kos. Kav. Div.

III. Durchführungsbestimmungen:

1.) Personelles:

- a) Offiziere, Beamte, Unteroffiziere und Mannschaften innerhalb der unter Ziff. II. zu übernehmenden Verbände des Heeres werden für die Dauer des Krieges zur Waffen-SS kommandiert.
- b) Versetzungsanträge einzelner deutscher Offiziere, Beamte, Unteroffiziere und Mannschaften sind dem SS-FHA, Amt V/IIa, Org. Abt. II bzw. Personalamt des SS-W V -Hauptamtes vorzulegen.
- c) Bearbeitung der Personalangelegenheiten sämtlicher Kosakenoffiziere erfolgt vorerst wie bisher durch den General der Freiw. Verbände beim Chef GenStdH.
- d) Über Zuweisungen personeller Art ergehen von Fall zu Fall Sonderbefehle durch SS-FHA bzw. Personalamt des SS-W V -Hauptamtes.
- e) Ersatztruppenteil für Gen. Kdo. XIV. Kos. Kav. Korps, 1. und 2. Kos. Kav. Div. ist Freiw. (Kos.) Stamm-Rgt 5. Ausgenommen hiervon sind Angehörige der Waffen-SS. Für sie ist zuständiger Ersatztruppenteil die SS-Kav. Ausb.-u. Brs. Abt. 2, SS-Tr. Üb. Pl. "Böhmen" (Spezialisten siehe Spezialeinheiten entsprechend Verfüg. SS-FHA, Amt II, Org. Abt. Ia/II, Tgb. Nr. II/12000/44 geh. v. 1.8.44.).

Beschreibung:

Faksimilie des Erlasses des SS-Führungshauptamts über die Aufstellung des Kosaken-Korps

Primärquelle:

SS-Führungshauptamt, Amt II Org. Abt. Ia/II, Tgb. Nr. 4080/44, vom 4.11.1944

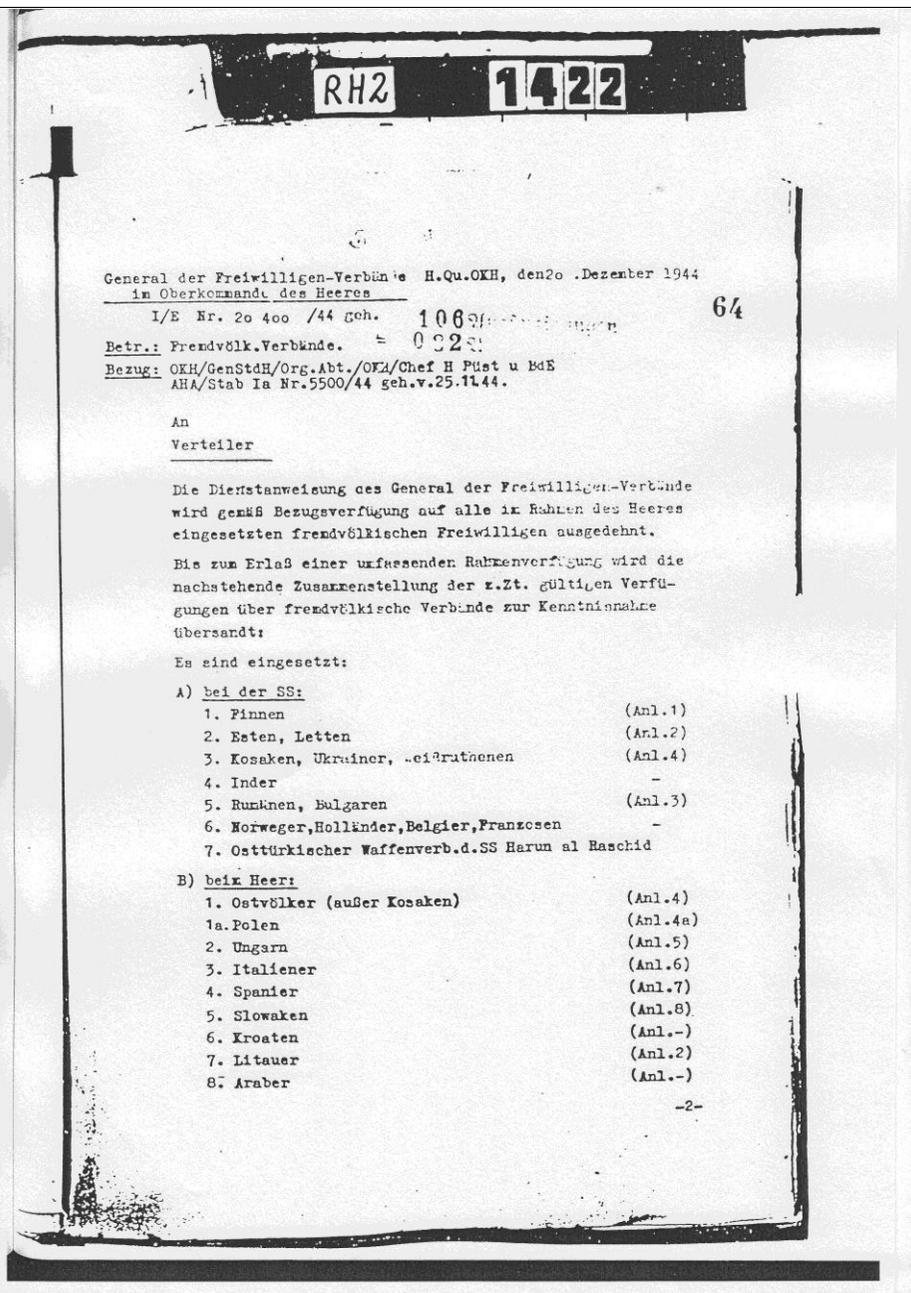
Aktenquelle:

unbekannt

Sekundärquellen:

Hoy, Matthias: Kosaken. Ihr Schicksal im Zweiten Weltkrieg und dessen historische Aufarbeitung bis zur Gegenwart. Diss. Univ. Wien, 1998, Band 2, Beilage 32, S. 589.

Beilage 5-A: Zusammenstellung der Wehrmacht über die Überführung der Kosaken-Division in die SS/Waffen-SS



Beschreibung:

Faksimilie einer Zusammenstellung des Generals der Freiwilligen-Verbände im Oberkommando der Wehrmacht über die Unterstellung der verschiedenen „fremdvölkischen Verbände“

Beachte dabei die Unterstellung der „Kosaken“ unter die „SS“

Primärquelle:

General der Freiwilligen-Verbände im OKH, 20.12.1944, I/E Nr. 20400/44

Aktenquelle:

Bundesarchiv-Militärarchiv
Freiburg/Breisgau, BArch RH 53-13/140

Sekundärquellen:

Hoy, Matthias: Kosaken. Ihr Schicksal im Zweiten Weltkrieg und dessen historische Aufarbeitung bis zur Gegenwart. Diss. Univ. Wien, 1998, Band 2, keine Paginierung.

Beilage 5-B: Dienstalterliste der SS

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Dienststellung	Partei-Nr.	SS-Nr.	Geburtsdatum	Führer- bzw. Offiz.-Dienstgrad bei der Waffen-SS, Wehrmacht, Polizei	Sturm- bann- führer
2195	Reimers Rudolf,	RSi-Hauptamt	29 604	15 547	6. 3. 08	—	1. 5. 41
2196	Schmidt Helmut Prof. Dr.,	Stammabt. 20	3 482 494	401 209	6. 12. 95	Stabsarzt d. R.	1. 5. 41
2197	Claus Carl Dr.,	b. RuS-Hauptamt	486 916	391 892	27. 1. 98	—	4. 5. 41
2198	Nonn Konrad Dr.,	RSi-Hauptamt	411 018	383 749	28. 11. 77	Lt. d. R. a. D.	15. 5. 41
2199	Seinsche Jakob Dr.	RSi-Hauptamt	2 139 212	310 176	7. 6. 01	—	1. 6. 41
2200	Krüger Karl	b. Stab Ab. XIII	602 171	15 402	27. 6. 03	Stubaf. d. R.	1. 6. 41
2201	Wagener Wilhelm,	b. SS-Hauptamt	567 314	277 792	30. 8. 09	Stubaf. d. R.	1. 6. 41
2202	*Schilger Rudolf,	H. A. D. St. Heißmeyer	54 000	283 127	12. 5. 94	Hstuf. d. R.	1. 6. 41
2203	Odewald Walter	RSi-Hauptamt	—	323 731	8. 5. 02	—	1. 6. 41
2204	Laforce Wilhelm,	b. Stab Ab. I	2 944 305	89 103	8. 4. 96	—	1. 6. 41
2205	Metzker Hermann,	RSi-Hauptamt	4 157 650	254 197	30. 9. 07	—	1. 6. 41
2206	Müllschitzky Erich Dr.	Stammabt. 11	—	393 302	28. 4. 00	O.Stabsarzt d. P.	1. 6. 41
2207	Krüger Alfred Dr.	58. Sta.	1 597 558	393 389	23. 5. 05	O.Stabsarzt d. R.	15. 6. 41
2208	Ludwig Sigfrid	Hauptamt R. K. F.	57 411	3 477	24. 6. 01	—	18. 6. 41
2209	Goertz Reinhard,	RSi-Hauptamt	31 662	1 279	15. 9. 08	—	21. 6. 41
2210	Blase Franz,	z. Zt. ohne Verwendung	268 390	247 063	14. 7. 99	Stubaf.	21. 6. 41
2211	Wolf Helmut Dr.	SS-Führg. H. A.	1 952 114	126 796	17. 10. 07	Stubaf.	21. 6. 41
2212	Bruger Ferdinand,	Stammabt. 34	14 922	242 639	19. 7. 89	Lt. d. R. a. D.	21. 6. 41
2213	Lange Otto,	108. Sta.	317 572	337 799	3. 9. 84	—	21. 6. 41
2214	Krist Josef Dr.,	98. Sta.	6 421 470	347 127	23. 2. 95	Stubaf. d. R.	21. 6. 41
2215	Dallmeyer Heinrich	SS-St. Kdtr. Kurmark	946 208	353 114	1. 6. 01	Stubaf.	21. 6. 41
2216	Bergschmidt Robert,	RSi-Hauptamt	312 890	53 774	1. 8. 93	Lt. d. R. a. D.	21. 6. 41
2217	Gassebner Alois,	b. SS-Führg. H. A.	6 202 096	357 255	5. 8. 93	Stubaf. d. R.	21. 6. 41
2218	von Engelbrechten Arnold,	b. SS-Pers. Hauptamt	1 638 951	393 384	22. 9. 83	Maj. a. D.	21. 6. 41
2219	Willecke Carl Dr. Dr.,	b. SS-Pers. Hauptamt	1 774 735	393 388	4. 12. 86	Maj. d. R.	21. 6. 41
2220	Linhardt Julius	b. Hauptamt R. K. F.	307 754	401 201	4. 3. 05	—	21. 6. 41
2221	Schwarz Josef,	b. Höchst. SS-Pol. F. Italien	330 150	3 114	29. 5. 03	Stubaf.	1. 7. 41
2222	*Danke Kurt,	Stab Oa. Nordsee	153 144	15 430	19. 5. 05	Ostuf. d. R.	1. 7. 41
2223	Herbst Herbert,	RSi-Hauptamt	2 291 722	263 344	27. 11. 01	—	1. 7. 41
2224	Spick Heinrich	b. SS-Pers. Hauptamt	3 420 407	310 304	6. 7. 07	—	1. 7. 41
2225	Kemmer Siegfried Dr.,	79. Sta.	59 840	87 318	9. 5. 99	O.Stabsarzt d. P.	1. 7. 41
2226	Schröder Erich,	RSi-Hauptamt	2 731 701	80 114	12. 3. 03	—	1. 7. 41
2227	Franke Karl,	b. SS-Hauptamt	1 754 443	393 382	27. 7. 90	Kpt. Lt. d. R.	1. 7. 41
2228	Letz Rudolf	b. Stab Ab. XXXIX	613 297	431 547	11. 3. 11	—	1. 7. 41
2229	Ifland Otto,	b. Stab Oa. Donau	600 690	470 310	15. 5. 13	Lt. d. R.	1. 7. 41
2230	Kubelke Heinz	b. Stab Oa. Donau	842 498	471 936	29. 6. 09	—	1. 7. 41
2231	Garth Friedrich Dr.,	SS-Führg. H. A.	196 647	276 996	11. 10. 07	Stubaf.	15. 7. 41
2232	Sanden Gerhard,	b. SS-Pers. Hauptamt	1 846 589	357 113	25. 5. 07	—	15. 7. 41
2233	Waage Edmund Dr.	RSi-Hauptamt	9 024 402	393 394	27. 8. 97	Oblt. d. R. a. D.	15. 7. 41
2234	Schmitz Robert,	Stammabt. 12	1 703 398	393 399	25. 9. 95	Maj. d. Schp.	15. 7. 41
2235	Philippi Leopold,	b. Stab Oa. Alpenland	6 306 209	401 218	31. 12. 71	Hptm. a. D.	15. 7. 41
2236	Levermann Walter,	28. Sta.	162 709	4 749	6. 7. 08	Lt. d. R.	1. 8. 41
2237	Gasser Franz Dr.	RSi-Hauptamt	6 212 182	367 680	24. 11. 00	—	1. 8. 41
2238	Sattler Bruno,	RSi-Hauptamt	637 954	290 013	17. 4. 98	—	1. 8. 41
2239	Holder Axel,	Int. 1. Kosaken- Div.	2 588 380	241 797	13. 8. 03	Stubaf. d. R.	1. 8. 41

Beschreibung:

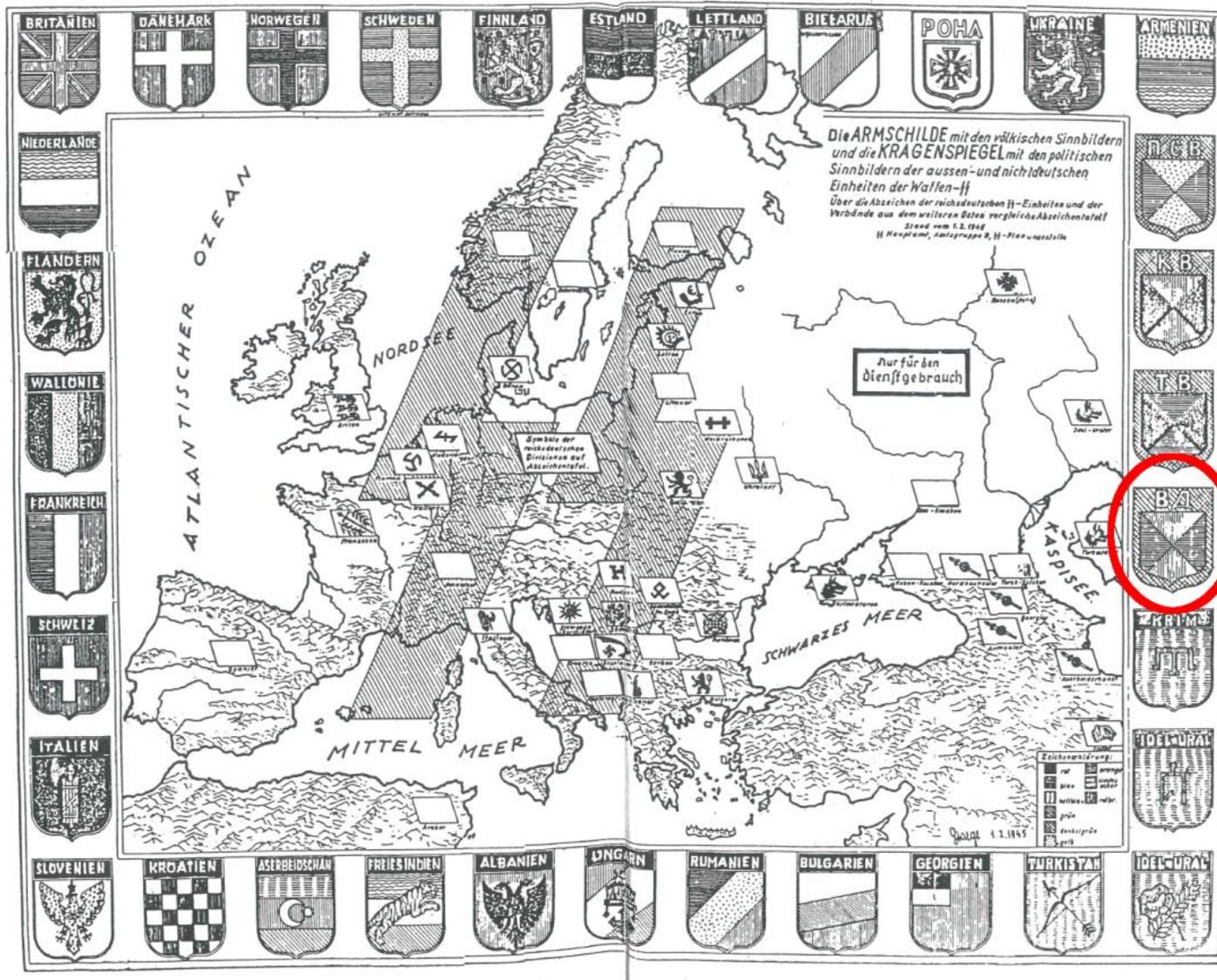
Das SS-Personalhauptamt gab jährlich Dienstalterlisten heraus. Darauf ist der Personalstand der höheren Ränge zu sehen.

Der letzte Eintrag in der angeführten Liste zeigt ein Beispiel eines SS-Offiziers, der in der 1. Kosaken-Division diente. Die gezeigte SS-DAL ist vom 1.10.1944.

Quelle:

Dienstalterliste der Schutzstaffel der NSDAP (SS), vom 1.10.1944, S.55.

Beilage 6: SS-interne Übersicht „außen- und nichtdeutschen Einheiten der Waffen-SS“



Beschreibung:

Interne bildliche Übersicht der SS („Nur für den Dienstgebrauch“) der Armschilde und Kragenspiegel aller „außen- und nichtdeutschen Einheiten der Waffen-SS“ vom 1.2.1945.

Markierung: Beachte dabei rechts mittig das „BD“-Emblem der Don-Kosaken-Reiter-Regimenter 1 und 5.

Primärquelle:

SS-Führungshauptamt (SS-FHA),
Amtsgruppe D, Planungsstelle; 1.2.1945

Aktenquelle:

unbekannt

Sekundärquellen:

Agte, Patrick: Europas Freiwillige der Waffen-SS. Pluwig, Munin-Verlag, 2000.

Beilage 7-A: Kriegsgliederung Heeresgruppe E

13. Kriegsgliederung der Heeresgruppe E

(Stand: 7. Mai 1945)

Oberbefehlshaber: Generaloberst Alexander Löhr

Chef des Generalstabes: Generalmajor Erich Schmidt-Richberg

	XXXIV. A. K. (Gen.d. Fl. Felmy)	
	LXXXXVII. A. K. (Gen.d.Geb.Tr. Kübler)	237.Inf.D. 188.Geb.D. Reste 392.kroat.D.
	Stab Freiwilligen- Korps (serb.) (Gen.Musicki)	
	LXXXXI.A.K. z.b.V. (Gen.d.Inf. v.Erdmannsdorf)	104.Jg.D. 13.kroat.D. 4.kroat.D.
	XV.Geb.Korps (Gen.d.Pz.Tr. Fehn)	15.kroat.D. 373.kroat.D. Sich.Rgt.639 41.Inf.D.
	LXIX.A.K.z.b.V. (Gen.d.Inf. Auleb)	3.kroat.D. 181.Inf.D. 7.SS-Geb.D.„Prinz Eugen“ 8.kroat.Geb.D. 7.kroat.Geb.D.
	XXI.Geb.Korps (Gen.Lt. v.Ludwiger)	9.kroat.D. 369.kroat.D. 1.kroat.Sturm-D.
	XV.SS-Kos.Kav.Korps (Gen.Lt.Helmuth v.Pannwitz)	22.V.Gren.D. 11.Lw.Feld-D. 1.Kos.Kav.D. 2.Kos.Kav.D.
2.Panzer-Armee (Gen.d.Art. Maximilian de Angelis)	LXVIII.A.K. (Gen.d.Geb.Tr. Rudolf Konrad)	71.Inf.D. Reste 13.SS-Geb.D. „Handschar“ 118.Jg.D.
	XXII.Geb.K. (Gen.d.Geb.Tr. Hubert Lanz)	Div.„Szent László“ (ung.) 297.Inf.D.
	I.Kav.K. (Gen.d.K. Gustav Harteneck)	23.Pz.D. 4.Kav.D. 16.SS-Pz.Gren.D.„RF SS“ 3.Kav.D.

Beschreibung:

Nachdruck der Kriegsgliederung Heeresgruppe E vom 7.Mai 1945;
Beachte Aechtes Feld, mittlere Spalte.

Primärquelle:

Kriegsgliederung Heeresgruppe E vom 7.Mai 1945

Aktenquelle:

Bundesarchiv-Militärarchiv
Freiburg/Breisgau, Signatur: BArch
RH 2 / 355, S.143.

Sekundärquellen:

Manfried Rauchensteiner: Der Krieg
in Österreich 1945. S.512.

Beilage 7-B: Kriegsgliederung Heeresgruppe E

Schematische Kriegsgliederung
-Stand: 7.5. abends-

Div.	Korps	Armeegr.
XXXXV.A.K.		
237. J.D. 188. Geb. Div. Rest = 392. Kroat. Div.	XXXXVII.A.K.	
Stab Freiwilligen-Korps		
104. Jg. Div. 13. Kroat. Div. 4. Kroat. Div.	XXXXXI.A.K.	0. P.
15. Kroat. Div. 373. " Div. 216. Sgt. 639 41. J.D.	IV. Geb. Korps	
3. Kroat. Div. 101. J.D. 7. SS-Geb. Div., Ir.-Batt. 8. Kroat. Geb. Div. 7. Kroat. Geb. Div.	XXXX.A.K. SM	
9. Kroat. Div. 369. " J.D. 1. " Sturm-Div.	XII. Geb. Korps	
92. V. Gren. Div. 11. Inf. Feld-Div. 1. Res. Kav. Div. 2. " " "	IV. SS-Res. Kav. Korps	

Beschreibung:

Faksimilie der Kriegsgliederung Heeresgruppe E vom 7. Mai 1945; **Beachte letzte Zeile, mittlere Spalte.** (Schlechte Qualität im Original!)

Primärquelle:

Kriegsgliederung Heeresgruppe E vom 7. Mai 1945

Aktenquelle:

Bundesarchiv-Militärarchiv
Freiburg/Breisgau, Signatur:
BArch RH 2 / 355, S. 143.

Beilage 8-A: Roger James Bender über die Zugehörigkeit zur SS

NOTE:

The Cossack Cavalry Corps was originally numbered XIVth. If by mistake or otherwise, it was re-numbered the XVth on December 27, 1944, and it is under that number that it will be dealt with in this book.

XVth COSSACK CAVALRY CORPS (XV. Kosaken-Kavallerie-Korps)

By an SS-FHA order dated November 4, 1944,²⁷ the 1st Cossack Division (1. Kos.-Div.), its personnel and equipment were transferred into the Waffen-SS for the duration of the war. A headquarters for the XIVth Cossack Cavalry Corps, together with its two subordinate Cossack Cavalry Divisions (numbered the 1st and 2nd), was formed from this 1st Cossack Division and other Cossack units of all kinds from the Army, Waffen-SS and Police. The elements within this Corps, after its transfer into the Waffen-SS, were as follows:

Gen.-Kdo. XIV. Kos.-Kav.-Korps

1. Kos.-Kav.-Div.
Don-Kos.-Reiter-Rgt. 1
Sibir-Kos.-Reiter-Rgt. 2
Kuban-Kos.-Reiter-Rgt. 4
2. Kos.-Kav.-Div.
Kuban-Kos.-Reiter-Rgt. 3
Don-Kos.-Reiter-Rgt. 5
Terek-Kos.-Reiter-Rgt. 6

Later, the Corps formed a Plastun*Brigade of two infantry regiments and a reconnaissance unit by using the Don Cossack Mounted Regiment 5 (Don-Kos.-Reiter-Rgt. 5) as a nucleus, the latter being reformed. This brigade was unnumbered and was intended to become a 3rd Cossack Division.

Corps troops were numbered 115 or 55, and units bearing the latter number are reported in 1944. This is unusual, as it is a number one would expect to find used for some of the corps troops of an Army corps numbered XV. While in the Waffen-SS, the Corps also contained the following units:

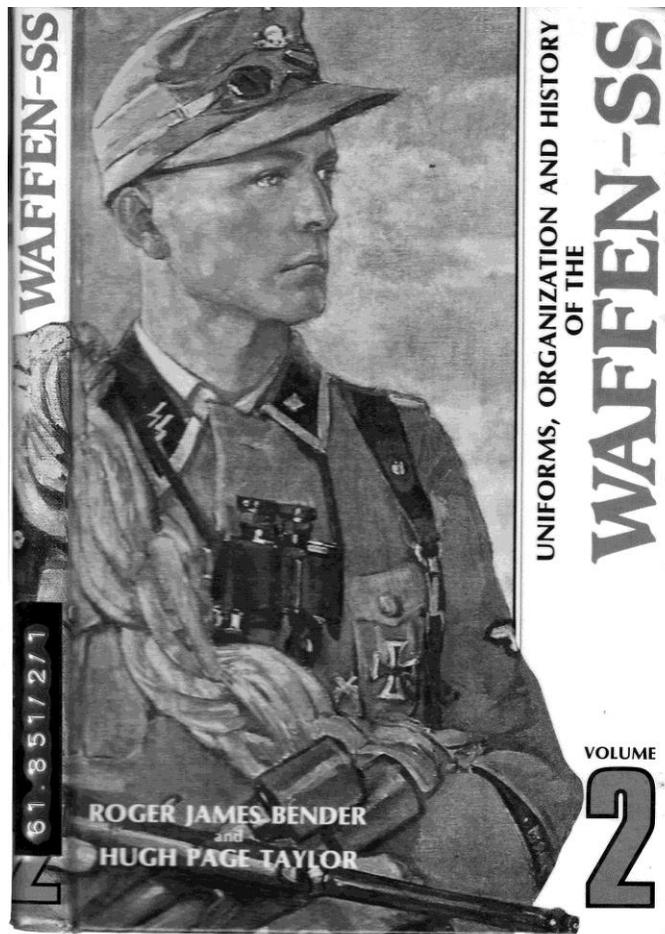
Korpskartenstelle 115

Art.-Rgt./1. Kos.-Kav.-Div. (also known as Kos.-Art.Rgt. 1, or 55)
K.N.A. (mot) 115

*Cossack Infantry

²⁷Aufstellung des Gen.Kdos. XIV. Kos. Kav. Korps und 1. und 2. Kos. Kav. Div., SS-FHA, November 4, 1944.

47



Beschreibung:

links: Kopie der S. 47 des Buches.

rechts: Titelbild des Buches.

Sekundärquellen:

Roger James Bender/Hugh Page Taylor: Uniforms, organization and history of the Waffen-SS, Band 2. San Jose, Bender Publisher, 1986.

Beilage 8-B: Roger James Bender über die Zugehörigkeit zur SS

Nachr.-Abt./1. Kos.-Kav.-Div. (also known as Kos.-Nachr.-Abt. 1, or 55)

Kos.-Aufkl.-Abt. 55

Pio.-Btl./2. Kos.-Kav.-Div. (also known as Kos.-Pio.-Btl. 1, or 55)

Kos.-Dinafü 55 (divisional supply commander)

Krfr.-Kp.

Kfz.-Inst.-Zug 115

Kos.-San.-Abt.

San.-Kp. (mot) 515

Feldlazarett 515

Vet.-Kp. 515

1. u. 2. SS-Vet.-Kp. 55 (both in the 1st Cossack Cavalry Division in 1944)

F. P. A. (mot)

Propagandazug

Begleitschwadron/Konvoi

Eventually a 3rd Cossack Cavalry Division was formed from the Plastun-Brigade, and it contained two Don Cossack regiments numbered the 7th and 8th. This brought the total strength of the Corps to 70,000 and on December 27, 1944, it was renumbered the XVth SS Cossack Cavalry Corps (XV. SS-Kos.-Kav.-Korps).

COMMANDER: SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS
Helmuth von Pannwitz

NOTE:

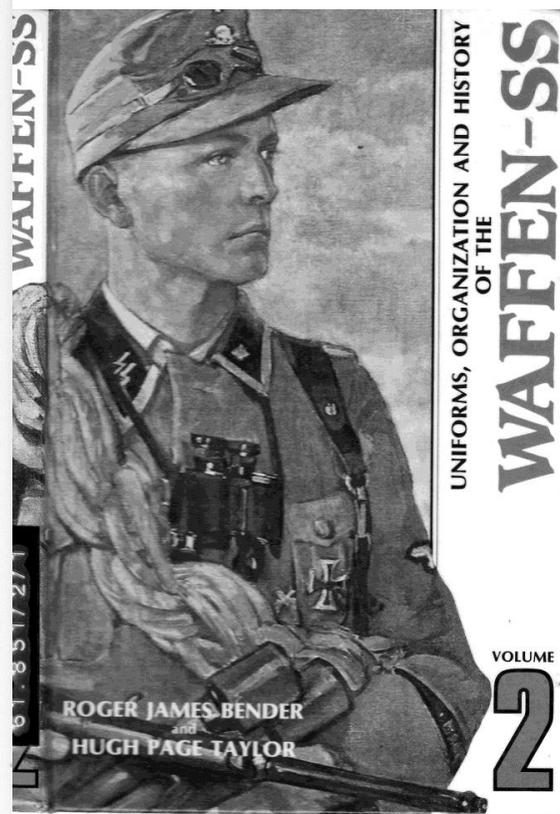
For a study of the uniforms and insignia of the three Cossack Cavalry Divisions in the Waffen-SS see Volume 3 in this series.

XVth SS ARMY CORPS (XV. SS-Armee-Korps)

The XVth SS Army Corps was established in 1944 and comprised an unrecorded assortment of elements that it was able to gather together. Its corps troops would have been numbered 115, although only a signals battalion (SS-Nachr.-Abt. 115) has so far been identified.²⁸ Presumably it was decided to continue no further with this particular Corps when the XVth Cossack Cavalry Corps became a corps of the Waffen-SS on December 27, 1944.

This Corps was captured at Tamsweg. It then consisted of the signals battalion and is presumed to have had no Corps HQ.

²⁸There is the possibility that the signals battalion could have been established to work with the XVth SS Cossack Cavalry Corps.



Beschreibung:

links: Kopie der S. 48 des Buches.

rechts: Titelbild des Buches.

Sekundärquellen:

Roger James Bender/Hugh Page Taylor: Uniforms, organization and history of the Waffen-SS, Band 2. San Jose, Bender Publisher, 1986.

Beilage 9: Paul Hausser über die Zugehörigkeit zur SS

Ende Januar 1945 erfolgte der Abtransport des Korps Steiner (11. und 23. Division) mit der 20. Division von der Kurlandfront nach Pommern. Das General-Kommando Krüger mit der 19. Division verblieb in Kurland und kämpfte dort bis zur Kapitulation.

X. Westfront 1945:

Der Reichsführer-SS blieb bis zum 23. Januar 1945 Oberbefehlshaber der Heeresgruppe »Oberrhein«. Danach übernahm er an der Ostfront die neuaufzustellende Heeresgruppe »Weichsel«. Ihn wurden die General-Kommandos von dem Bach-Zelewski und Fr.-W. Krüger zugeteilt. Unter die Heeresgruppe »G«, deren Oberbefehl ich am 28. Januar 1945 übernahm, traten die 1. und 19. Armee, später auch die 7. Armee mit dem General-Kommando Keppler (XVIII.) und dem General-Kommando Simon (XIII.). Der Heeresgruppe war der Frontabschnitt »Westfront – Südteil« zugewiesen. Die 6. Gebirgs-Division traf Ende 1944 – von Finnland kommend – im Westen ein. Neben diesen Verbänden waren des weiteren die 17. Division und – in der Schlußphase – die 38. Division (»Nibelungen«) an der Westfront eingesetzt. Sie kämpften im Elsaß, in der Pfalz, an der Mosel, später am Rhein, zuletzt in Süddeutschland und am Alpenrande bis zur Kapitulation.

Die 6. SS-Panzer-Armee lag nach dem Abbruch der Ardennen-Offensive hinter dem Westwall in Reserve, bis sie zum Einsatz in Ungarn abtransportiert wurde.

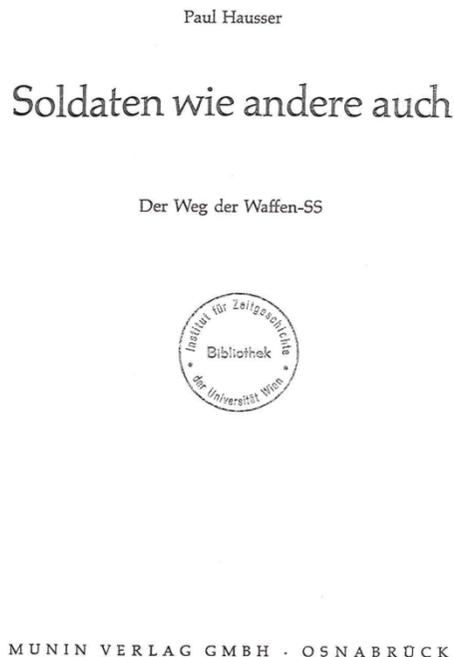
XI. Das Ende im Osten:

1. Balkan:

Die Entwicklung auf dem Balkan war davon abhängig, ob der »Heeresgruppe Löhr« der Rückzug aus Griechenland und Serbien nach Norden gelang. Große Bedeutung kam auch den Kämpfen südlich des Plattensees zu.

In den Kämpfen an der Drau war Anfang des Jahres 1945 das der Waffen-SS unterstellte Kosaken-Kavallerie-Korps unter General v. Pannwitz aufgegeben worden und hatte seinen letzten Kampf gekämpft.

Ein Rückhalt für die zurückgehenden Truppen der »Heeresgruppe Löhr« war die 7. Gebirgs-Division (»Prinz Eugen«). Sie unter-



Beschreibung:

links: Kopie S. 116

rechts: Titelbild des Buches

Paul Hausser war seit Mitte 1944 im Rang eines „SS-Oberst-Gruppenführer und Generaloberst der Waffen-SS“ - dem höchsten SS-Rang überhaupt. Er verfasste 1966 das Buch „Soldaten wie andere auch - der Weg der Waffen-SS“. In diesem Buch führt er das „Kosaken- Kavallerie-Korps“ als der „Waffen-SS unterstellt“, S. 116.

Quelle:

Hausser, Paul: Soldaten wie andere auch : der Weg der Waffen-SS. Osnabrück, Munin-Verlag, 1966.

Beilage 10: Verbandsgeschichte der SS/Waffen-SS und Verbandsgeschichte der Kosaken-Verbände

10a) Die Waffen-SS

Die Waffen-SS war ein militärischer Verband der nationalsozialistischen Parteiorganisation SS und mit dieser von Aufbau, Struktur und Organisation eng verbunden. Ihren Ursprung hatte die (Waffen-)SS in Parteiorganisationen der NSDAP der frühen 30er, seit 1940 war die Waffen-SS eigenständig. Bis 1945 wurden schlussendlich 38 Waffen-SS-Divisionen aufgestellt.

10b) Kosaken-Verbände

Kosaken kämpften auf Seiten der Roten Armee als auch auf Seiten des Dritten Reichs (ua. Wehrmacht). Die ersten Kosaken-Verbände wurden im Herbst 1941 aufgestellt. Die Kosaken-Verbände wurden in immer größere Verbände zusammengeführt, jeweils als Angehörige des Heeres (Wehrmacht). Im Sommer 1943 wurde die 1.Kosaken-Kavallerie-Division gebildet, weiterhin als Teil des Heeres (Wehrmacht). Im November 1944 wurden sämtliche bisher im Heer (Wehrmacht) existierenden Kosaken-Verbände in ein Kosaken-Korps zusammengefasst und der (Waffen-)SS unterstellt.

10c) Aufstellung, Überführung und Zugehörigkeit des (XIV./XV.) Kosaken-Kavallerie-Korps und der (1./2./3.) Kosaken-Divisionen zur Waffen-SS

Das XIV.Kosaken-Kavallerie-Korps wurde mit 4.11.1944 gegründet und sofort der (Waffen-)SS unterstellt. Kurz danach wurde es umnummiert und hieß fortan XV.Kosaken-Kavallerie-Korps. Zu einem unbekanntem Zeitpunkt wurde es schlussendlich in XV.SS-Kosaken-Kavallerie-Korps umbenannt, spätestens am 7.Mai 1945 scheint es darunter auf. Siehe dazu Beilagen 4 und 5.

10d) Gliederung: Dem (XV.SS-)Kosaken-Kavallerie-Korps waren unterstellt:

- Die 1.Kosaken-Kavallerie-Division
 - > Don-Kosaken-Reiter-Regiment 1
 - > Sibir-Kosaken-Reiter Regiment 2
 - > Kuban-Kosaken-Reiter Regiment 4
 - > u.a.
- Die 2.Kosaken-Kavallerie-Division
 - > Kuban-Kosaken-Reiter Regiment 3
 - > Don-Kosaken-Reiter Regiment 5
 - > Terek-Kosaken-Reiter Regiment 6
 - > u.a.

10e) Anordnungen im Detail

- Das SS-Führungsamt versandte am 4.11.1944 über die diversen Verteiler den Befehl zur Aufstellung – **siehe Beilage 4.**
- Eine Zusammenstellung aus dem Oberkommando der Wehrmacht bestätigt am 20.12.1944 die Unterstellung der Kosaken-Verbände unter die SS – **siehe Beilage 5-A.**
- Die Dienstalterlisten der SS nennen Angehörige der SS die Dienst in versch. Kosaken-Divisionen tun – **siehe Beilage 5-B.**
- Zum letzten Mal scheint das XV. SS-Kosaken-Kavallerie-Korps am 7.Mai 1945 aktenmäßig auf (Kriegsgliederung Heeresgruppe E vom 7.Mai 1945) – **siehe Beilage 7-A und 7-B.**

Quellen:

- Roger James Bender/Hugh Page Taylor: Uniforms, organization and history of the Waffen-SS, Band 2. San Jose, Bender Publisher, 1986.
- Paul Hausser: Soldaten wie andere auch. Osnabrück, Munin-Verlag, 1966.
- Nicholas William Bethell: Das letzte Geheimnis. Frankfurt/M., Ullstein, 1975.
- Matthias Hoy: Der Weg in den Tod: Das Schicksal der Kosaken und des deutschen Rahmenpersonals im II. Weltkrieg, Dipl.Arb. Wien, 1992. Und Matthias Hoy: Kosaken. Ihr Schicksal im Zweiten Weltkrieg und dessen historische Aufarbeitung bis zur Gegenwart., Diss. Wien, 1998.

Beilage 11: Nürnberger Urteil zur SS/Waffen-SS

Am 13. Jänner 1942 beschloss eine Konferenz alliierter Staaten nach der militärischen Kapitulation des Dritten Reiches jene Menschen zur Rechenschaft zu ziehen, die sich Kriegsverbrechen zu Schulden kommen haben lassen. Signatarstaaten dieser Deklaration waren Belgien, die Tschechoslowakei, Frankreich, Griechenland, Holland, Jugoslawien, Luxemburg, Norwegen und Polen, daneben USA, Großbritannien und die Sowjetunion. Innerhalb der nächsten Monate traten weitere Staaten dieser Deklaration bei, woraus später die "Kriegsverbrecherkommission der Vereinten Nationen" werden sollte.

Am 8. Mai kapitulierte die Deutsche Wehrmacht. Am 6. Oktober 1945 wurde Anklage durch den Internationalen Militärgerichtshof erhoben.

Ursprünglich waren eine ganze Reihe nationalsozialistischer militärischer, ziviler und parteinaher Organisationen angeklagt, schlussendlich nur eine handvoll auch tatsächlich verurteilt. Beispielsweise wurden Reichskabinett, Oberkommando der Wehrmacht und Generalstab der Wehrmacht nicht zu verbrecherischen Organisationen erklärt. Nur das Führungskoprs der NSDAP, die SS, der SD und die Gestapo wurden zu einer solchen verbrecherischen Organisation erklärt.

Betreffend der SS (und Waffen-SS) kam der Internationalen Militärgerichtshof zum Schluss, dass "Einheiten der Waffen-SS und Einsatzgruppen, (...) für die Ausführung dieser Pläne [Germanisierungspläne in den besetzten Gebieten, Deportierung von Juden und Jüdinnen] eingesetzt [wurden]. Diese Einheiten waren auch an den weit verbreiteten Ermordungen und Mißhandlungen der Zivilbevölkerung der besetzten Gebiete beteiligt. Unter dem Vorwand der Partisanenbekämpfung rotteten SS-Einheiten Juden und von der SS als politisch unerwünscht angesehene Leute aus, und ihre Berichte weisen Hinrichtungen von einer ungeheuren Anzahl von Personen auf. Divisionen der Waffen-SS waren für viele Massaker und Grausamkeiten in den besetzten Gebieten (...) verantwortlich." (IMT, Bd. 22, S. 586.)

Und:

"Es ist unmöglich, auch nur einen Teil der SS auszunehmen, der nicht an diesen verbrecherischen Handlungen teilnahm. (...) Einheiten der Waffen-SS nahmen direkt an der Tötung von Kriegsgefangenen und an Greuelthaten in den besetzten Gebieten teil. Sie stellten Personal für die Einsatzgruppen und hatte Befehlsgewalt über die Mannschaften der Konzentrationslager, nachdem die Totenkopf-SS, die diese ursprünglich kontrollierte, in ihr aufgegangen war. (...) Der Gerichtshof kommt zu dem Ergebnis, daß die Kenntnis dieser verbrecherischen Handlungen zur Genüge allgemein war, um die Erklärung zu rechtfertigen, daß die SS eine verbrecherische Organisation in dem weiter unten beschriebenen Ausmaße war." (IMT, Bd. 22, S. 587.)

Quellen:

- Internationaler Militärgerichtshof: Der Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof. Nürnberg 14. November 1945 – 1. Oktober 1946. Nürnberg, 1947. Band 22, S. 567 ff.

Beilage 12: Bemerkung zum Organisationsbuch der NSDAP

Es ist Usus, nicht zuletzt in der einschlägigen Judikatur von VwGH und VfGH, sich bei der Bestimmung NS-spezifischer Abzeichen auf das letzte von der NSDAP herausgegebene Organisationsbuch zu berufen.

Eben jenes Organisationsbuch der NSDAP, 7. Auflage, 1943 kann Namen und Embleme des in dieser Sachverhaltsdarstellung fraglichen Verbands nicht aufweisen weil es mit 1. Jänner 1943 herausgegeben wurde. Von den 38 (achtunddreißig) bis 1945 aufgestellten Divisionen der Waffen-SS finden sich nur die ersten sieben (!) im Organisationsbuch der NSDAP

Vgl. Organisationsbuch der NSDAP, 7. Auflage, 1943, S. 427b u. Tafel 45-53.

Scan davon unter: <https://archive.org/details/OrganisationsbuchDerNSDAP>

Abhilfe schafft die in Beilage 6 bereits angeführt Übersicht der SS aller „außen- und nichtdeutschen Einheiten der Waffen-SS“ vom 1.2.1945, welche einige der nach dem Erscheinen des Organisationsbuchs der NSDAP Verbandsabzeichen darstellt.

Quellen:

- Organisationsbuch der NSDAP, 7. Auflage, 1943.
- Zugriff möglich unter: <https://archive.org/details/OrganisationsbuchDerNSDAP>

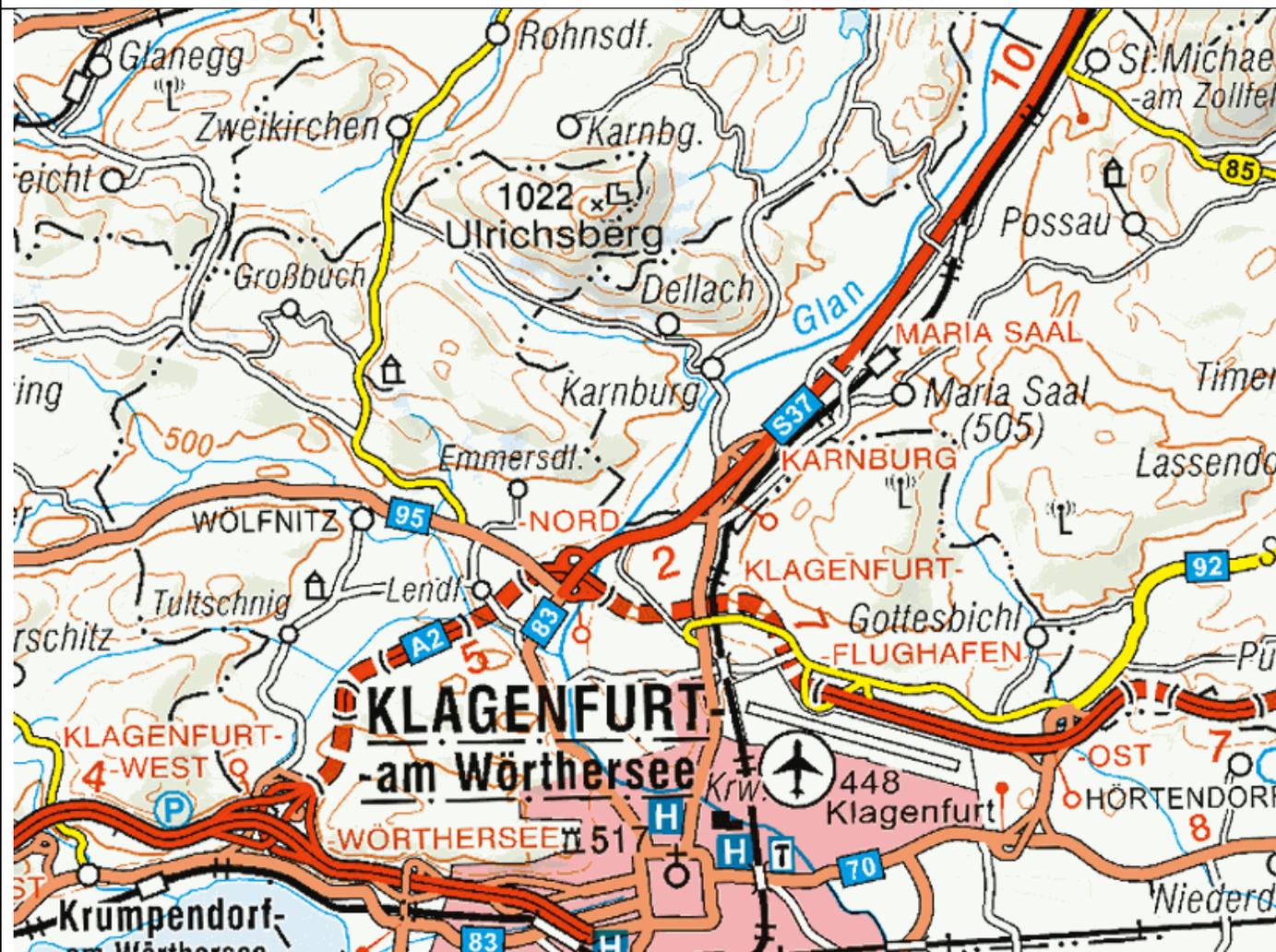
Beilage 13: Judikatur zum AbzG

Ohne der Würdigung der Tatsachen und Feststellung des Sachverhalts durch die Behörde vorgreifen zu wollen, äußern die Einschreiter folgende Überlegungen zur Judikatur:

- Die Judikatur stellt mehrfach fest, dass nicht etwa nur ein Abzeichen im engeren Sinn, etwa zum Zwecke des Ansteckens an ein Kleidungsstück, von der Strafnorm umfasst ist, sondern vielmehr alle Formen von Emblemen, Symbolen und Kennzeichenen (Erk. d. VwGH v. 25.10.1977, ZI. 661/77, S. 6).
- Eine andere Erkenntnis bestätigt die Ansicht einer erstinstanzlichen Behörde, demnach alle Gegenstände, Symbole und Kennzeichen, die Embleme verbotener Organisationen aufweisen, von der Strafnorm umfasst sind. (Erk. d. VwGH v. 13.1.1965, ZI. 1108/67, VwSlg 7264 A, S. 2f)
- Gleichzeitig wird festgestellt, dass die Art der Zurschaustellung – von den Ausnahmen in § 2 abgesehen – keine Rolle spielt, demnach solche Embleme öffentlich weder getragen noch zur Schau gestellt, dargestellt oder verbreitet werden dürfen (Erk. d. VwGH v. 25.10.1977, ZI. 661/77, S. 6).
- Ebenso wurde mehrfach entschieden, dass die Art der Zurschaustellung bzw. Verbreitung für die Strafbarkeit keine Rolle spielt, keinesfalls also etwa eine Kundgebung, bei der dieses Kennzeichen getragen würde, notwendig sei (Erk. d. VwGH v. 25.10.1977, ZI. 661/77, S. 6-7).
- Die Judikatur nimmt auch dazu Stellung, dass Embleme, die durch nationalsozialistischen Organisationen Verwendung fanden, auch von nicht-nationalsozialistischen Organisationen verwendet wurden oder werden (Erk. d. VfGH v. 16.10.1981, B 209/81, VfSlg 9246/81; Erk. d. VwGH v. 17.3.1982, ZI 81/01/0123), was auch bei den gegenständlich der Behörde zur Kenntnis gebrachten Emblemen der Fall ist. Doch selbst eine nachweisliche, hundertfache Verwendung eines Emblems im In- oder Ausland oder täglichem Leben (Erk. d. VfGH v. 17.3.1982, ZI 81/01/0123, S. 2f) bzw. durch andere österr. Organisationen oder Vereine, ändert am Verstoß nichts. (Erk. d. VfGH v. 20.4.1983, ZI 81/01/0116, S. 2-6).
- Es wurde weiters dahingehend entschieden, dass der Verwendungszusammenhang für jedweder Symbol eine prägnante Bedeutung erzeugt (Erk. d. VfGH v. 23.2.1978, B 399/76, VfSlg 8242/78, S. 3-4).
- In einer sehr frühen Judikatur (Erk. d. VwGH v. 13.1.1965, ZI. 1108/67, VwSlg 7264 A, S. 4) wurde dem Einwand, dass die Zurschaustellung von verbotenen Abzeichen nur das Ziel habe ein Pietäts- und Kameradschaftsgefühl gegenüber Verstorbenen zu zeigen und darin jedenfalls keine Propagierung nationalsozialistischen Ideenguts zu erkennen sei, mit dem Hinweis, dass § 1 Abs. 3 AbzG die Zurschaustellung von Emblemen nach § 1 Abs. 1 oder Abs. 2 AbzG verbietet, ganz gleich welche Absicht damit verbunden ist, begegnet.

- **Im Zusammenhang der fraglichen Embleme ist ein solcher Verwendungszusammenhang in den Augen der Einschreiter gegeben: Die Gedenktafel nennt eindeutig den Namen der fraglichen SS-Einheit („XV.K.K.K.“) und stellt deren Embleme dar.**
- **Die Einbettung der Gedenktafel innerhalb eines „Ehrenhains“ deutet auf die positive Bezugnahme auf diese Einheit, die SS/Waffen-SS generell, hin. Auch die dutzendfach während den „Ulrichsbergfeiern“ getätigten Äußerungen in Hinblick auf die SS/Waffen-SS belegen eine positive Bezugnahme.**

Beilage 14-A: Ortsbeschreibung – Karte 1:75.000



Beschreibung:

Kartenausschnitt Klagenfurt Nord, Österreichische Karte 1:250.000 (ÖK 250)

Vergrößert auf Maßstab: 1:75.000

Beachte: Grenze des Gemeindegebietes (strichpunktiert)

Quelle:

BEV – Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, www.austrianmap.at

Beilage 14-B: Ortsbeschreibung – Karte 1:10.000



Beschreibung:

Kartenausschnitt Klagenfurt Nord, Österreichische Karte 1:250.000 (ÖK 250)

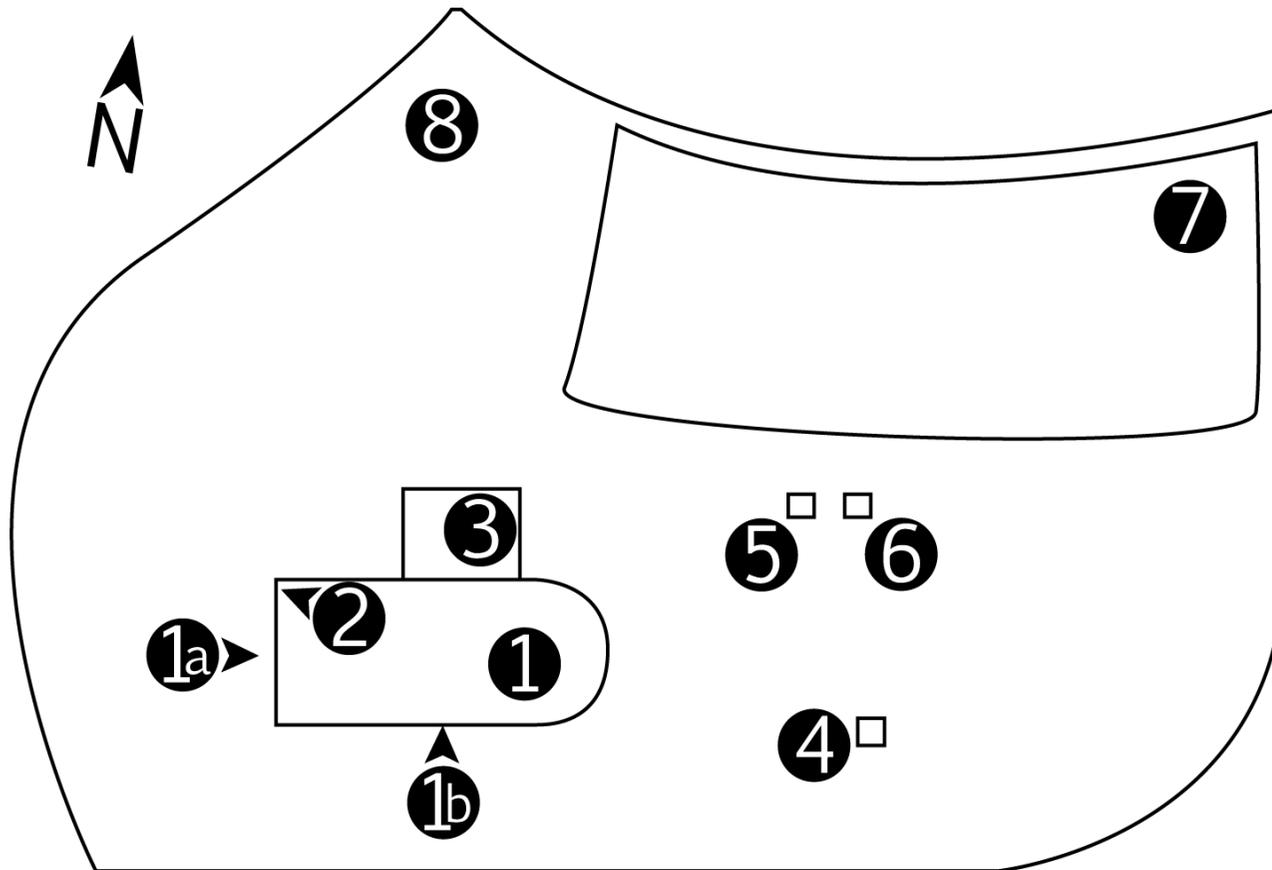
Vergrößert auf Maßstab: 1:10.000

Beachte: Grenze des Gemeindegebietes (rot)

Quelle:

BEV – Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, www.austrianmap.at

Beilage 14-C: Ortsbeschreibung – Skizze



Beschreibung:

Skizze der Gedenkstätten-Anlage.

Legende

(1) „Ehrenhain“ (ehem. Kapelle)

(1a) Zugang/Tor

(1b) Zugang/Tor

(2) Standort der Tafel „XV.KKK“

(3) Turm der ehem. Kapelle

(4) „Heimkehrer-Kreuz“

(5) „Europa-Stein“

(6) Gedenktafel

(7) Wiese für Publikum bei Feiern

(8) Zufahrt für Autos

Quelle:

Eigene Zusammenstellung

